

SOG Vorstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2014, ein Jahr mit fahlem Beigeschmack – und 2015?

Br Denis Froidevaux, Präsident SOG



Nach dem Jahr 2013 mit einer einmaligen Intensität für die SOG und ihre Sektionen, mit einem historischen Erfolg gegen die Unsicherheitsinitiative zur Abschaffung der Wehrpflicht, bleibt im Rückblick auf das Jahr 2014 ein eher bitterer Beigeschmack.

Zuerst steht da die folgenschwere Niederlage beim Referendum zur Finanzierung eines neuen Kampfflugzeuges. Eine Niederlage in erster Linie für die Politik, die politischen Parteien und das politische System als Solches. Das Engagement der SOG in diesem Abstimmungskampf war wie schon im Vorjahr vorbildlich. Sei es auf der Ebene der Mittelbeschaffung, der Kampagnenorganisation, auf der Ebene der medialen Präsenz, in den öffentlichen Debatten etc. Mein grosser Respekt für alle, die sich – leider erfolglos – dafür engagiert haben, das Volk von der Notwendigkeit der Stärke unserer Armee als Gesamtsystem zu überzeugen. Mein grosser Respekt auch der SOG-Sektion AVIA und deren Präsident für den ausserordentlichen Einsatz im Abstimmungskampf. Wir – die SOG – haben unsere Arbeit getan. Andere Organisationen müssen sich

im Hinblick auf kommende politische Ausmachungen hier die Frage gefallen lassen, was sie beigetragen haben – oder eben nicht.

WEA auf Kurs

Bleibt im Rückblick auf 2014 noch das Thema rund um die Weiterentwicklung der Armee WEA zu erwähnen. Auch hier hat sich die SOG stark engagiert, zum einen im Beirat, in den Think Tanks und den Spezialistengruppen. Auf der ande-

tion der SOG. Es gilt nun genau hinzuschauen, dass die Verteidigungsfähigkeit im modernen und vernünftigen Sinne erhalten bleibt und dass unsere Armee auf einer soliden finanziellen Grundlage zu stehen kommt. Die Sparpolitik auf dem Buckel der Verteidigung muss endlich gestoppt werden. Die Armee braucht die Mittel, damit ihre Soldaten die verfassungsmässigen Aufträge erfüllen können und dabei deren Sicherheit maximal gewährleistet ist. Darum sind die fünf Milliarden Armeebudget jährlich das unterste Minimum.

«Die Sparpolitik auf dem Buckel der Verteidigung muss endlich gestoppt werden.»

ren Seite hat das Ressort Sicherheitspolitik der SOG eine exzellente Arbeit gemacht und diverse Stellungnahmen, Positionspapiere, Botschaften und Medienmitteilungen verfasst. Es braucht bei der WEA noch wichtige Anpassungen. Die Anhörung durch die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates lässt jedoch hoffen, dass die Richtung der WEA korrigiert wird – in die Richtung der Posi-

Struktur gefestigt

SOG-intern konnten die neuen Strukturen gefestigt werden. Das Generalsekretariat hat die Feuerraupe bestanden und der fixe Führungsrythmus trägt Früchte. Als Aufgabe bleibt aber, die langfristige Finanzierung der SOG sicherzustellen. Dazu braucht es in den nächsten zwei bis drei Jahren weitere, frische finanzielle Mittel.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Vizepräsidenten, den SOG-Vorstandsmitglieder sowie den Präsidenten der SOG-Sektionen für ihren unablässigen Einsatz danken. Ohne ihre unermüdlichen Kräfte wäre nichts von all dem möglich gewesen. Ich wünsche uns allen frohe Festtage, einen guten Rutsch und ein gutes Neues Jahr. Bis 2015. ■



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

**UNUS PRO OMNIBUS,
OMNES PRO UNO –
EINER FÜR ALLE, ALLE
FÜR EINEN.**

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Mit Ihrer Unterstützung stärken Sie das Milizsystem, die Milizarmee und eine glaubwürdige Sicherheitspolitik der Schweiz. Die Stiftung ist steuerbefreit. Jeder Beitrag zählt!

Weitere Informationen unter:

www.offiziersstiftung.ch

Bankverbindung: UBS AG

IBAN: CH380026226210411901K

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

117-119 avenue Général Guisan, Case postale 212, CH-1009 Pully
info@offiziersstiftung.ch, www.offiziersstiftung.ch